

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 26. März 1960

Blatt 509

Ferien für eine Million

Das Wiener Jugendhilfswerk bringt Erholung und Freude

26. März (RK) Das Wiener Jugendhilfswerk - den Wienern längst ein Begriff - hat während seines jahrzehntelangen Bestehens mehr als einer Million Buben und Mädels unserer Stadt zu einem schönen Ferienaufenthalt verholfen. Es kann hier schon von Generationen gesprochen werden, die durch diese Organisation betreut werden. Daher ist das "Wijug", dessen Wahrzeichen der blühende Kastanienbaum mit den tanzenden Kindern ist, auch in breiten Bevölkerungskreisen bekannt und angesehen. Es verteilt die Gelder, die es durch Häusersammlung, Lotterie und Subventionen erhält, gleichmäßig und gerecht an alle wirklich erholungsbedürftigen Wiener Kinder und hat alle größeren Jugendorganisationen in seinem Verband vereinigt. Sein Ziel ist es, womöglich jedem bedürftigen Wiener Kind zu einem schönen Ferienaufenthalt zu verhelfen.

In den nächsten Tagen, vom 1. bis 7. April, wird wieder in allen Wiener Häusern durch die Hausbesorger gesammelt. Jeder Mitbürger sollte es sich zur Pflicht machen, eine wenn auch noch so geringe Gabe zu spenden. Es ist dies keineswegs verlorenes Geld, denn es kommt bedürftigen Großstadtkindern zugute, die auf dem Lande in guter Luft und bei kräftiger Kost wieder gesund und frisch werden sollen.

Auch die Wijug-Lotterie bietet eine Gelegenheit, die Arbeit des Wijug zu unterstützen. In allen Trafiken, Lottokollekturen und Straßenbahnvorverkaufsstellen sind Wijug-Lose zum Preise von

./.

2 S erhältlich, die neben dem guten Zweck, dem sie dienen, auch die Möglichkeit eines schönen Gewinnes bieten. Die Ziehung ist am 11. April.

Auskünfte über die Ferialaktionen erteilt die Geschäftsstelle des Wiener Jugendhilfswerkes, Wien 1, Schottenring 24, Telephon 63 97 11, Klappe 434.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Februar
=====

26. März (RK) Wie dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über den Fremdenverkehr im Februar entnommen werden kann, wurden von den Wiener Beherbergungsbetrieben 98.212 Übernachtungen gemeldet, darunter 4.388 von den Jugendherbergen. Insgesamt wurde von den Beherbergungsbetrieben im Dezember der Aufenthalt von 34.961 Fremden ausgewiesen. Darunter befanden sich 17.270 Gäste aus dem Ausland. Besucher Wiens, die bei Verwandten und Bekannten wohnten oder sonstige Privatquartiere genommen haben, sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Die meisten ausländischen Besucher kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 4.148. Aus den Vereinigten Staaten sind 2.467, aus Großbritannien 1.025, aus Italien 940 und aus der Schweiz 842 Gäste nach Wien gekommen. Unter den 1081 in den Jugendherbergen einquartierten Jugendlichen befanden sich 301 Ausländer.

- - -

Ausstellung "Henry Purcell - Georg Friedrich Händel"
=====

26. März (RK) Mittwoch, den 30. März, um 11 Uhr, wird im Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, durch Prof. J.A. Westrup von der Universität Oxford die Ausstellung "Henry Purcell - Georg Friedrich Händel" eröffnet.

- - -

Zuckmayer und Ehrenburg beim Europa-Gespräch
=====

26. März (RK) Die Liste der prominenten Teilnehmer des Europa-Gesprächs 1960, das wie alljährlich vom Kulturstadamt der Stadt Wien während der Festwochen veranstaltet wird, ist durch Carl Zuckmayer und Illja Ehrenburg ergänzt worden. Die beiden bekannten Schriftsteller werden sich durch Referate und Diskussionsbeiträge an den Beratungen der europäischen Geisteswissenschaftler beteiligen, die heuer unter dem Motto "Die Funktion der Kunst in der modernen Gesellschaft" abgehalten werden. Die Teilnehmer sollen in zwei Gesprächskreisen zur Problematik der Kunst im Massenzeitalter und zur Bedeutung der reproduzierenden Künste für die Gesellschaft Stellung nehmen. Durch die Mitwirkung bedeutender Vertreter des kulturellen Lebens der meisten Staaten Europas ist ein Meinungs austausch und eine Analyse hinsichtlich der Entwicklung von Malerei, Plastik, Architektur, Dichtung, Theater, Musik und Film zu erwarten.

Dieser Tage ist das 13. Heft der Wiener Schriften im Verlag für Jugend und Volk erschienen, in dem die Ergebnisse des Europa-Gesprächs 1959 zusammengefaßt sind. Im Gegensatz zur diesjährigen geisteswissenschaftlichen Richtung des Gespräches war die Veranstaltung im Vorjahr den Beziehungen der jungen Generation zu Europa gewidmet. Aus den in Heft 13 der Wiener Schriften niedergelegten Ansprachen der europäischen Parlamentarier werden vor allem die Bemühungen um den wirtschaftlichen Zusammenschluß deutlich, da gerade zur Zeit des vorjährigen Europa-Gesprächs die entscheidenden Verhandlungen zur Bildung der EFTA im Gange waren.

- - -

Uraufführung Schumanns in Volkshochschulen
=====

26. März (RK) Die mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien geplante Konzertreihe in den Wiener Volkshochschulen beginnt am 5. April mit einem besonderen musikalischen Ereignis. Für die um 19.30 Uhr im Volksheim Groß-Jedlersdorf stattfindende Veranstaltung haben die Ausführenden Alexander Jenner und Eduard Melkus neben Kompositionen von Schubert, Chopin, Paganini, Sarasate, Prokofieff und Strawinsky ein Stück gewählt, das allgemeines Interesse beanspruchen darf.

Die drei Sätze dieses Werkes, Scherzo und Intermezzo von Schumann und Scherzo von Brahms, stehen miteinander in enger Verbindung. Das Intermezzo von Schumann und das Scherzo von Brahms entstammen nämlich einer Sonate, die von den beiden befreundeten Komponisten gemeinsam mit Albert Dietrich, einem wenig bekannten Schüler Schumanns, im Jahre 1853 für den berühmten Geiger Joseph Joachim geschrieben wurde. Diese Sonate ist nach dem Wahlspruch Joachims "Frei aber einsam" FAE-Sonate betitelt worden. FAE, in Noten ausgedrückt, ist auch das Thema von Schumanns Intermezzo. Das vorangehende Scherzo von Schumann sollte nach dessen späterer Absicht das Brahms-Scherzo ersetzen. Schumann komponierte noch im Jahr 1853 einen ersten Satz und das erwähnte Scherzo nach und wollte beide Sätze vereint mit dem Intermezzo und dem Finale der FAE-Sonate als dritte Violinsonate veröffentlichen. Sein Nervenzusammenbruch vereitelte dieses Vorhaben. Während die FAE-Sonate bereits 1935 bekannt wurde, hat der Geiger Eduard Melkus das Manuskript der hinzukomponierten Sätze in der Bibliothek des Pariser Conservatoire de musique 1953 entdeckt. Es wird anlässlich Schumanns 150. Geburtstages veröffentlicht werden. Das Scherzo wird nun zum ersten Mal aufgeführt; Schumann selbst hat es nie erklingen gehört.

- - -

Die Betreuung der jugendlichen Gemeindebediensteten
=====

26. März (RK) Immer größere Aufmerksamkeit widmet die Wiener Stadtverwaltung den jugendlichen Gemeindebediensteten. Die nun schon längst obligatorisch gewordene Jugendbetreuung hat vor allem den Sinn, die jungen Menschen mit den Aufgaben, Einrichtungen und Leistungen der Stadtverwaltung vertraut zu machen. Die Jugendlichen von heute, die die Beamten von morgen sein werden, sollen durch Führungen, Vorträge und Diskussionen in die Problematik des Beamten, des Dieners der Allgemeinheit, eingeführt werden. Vortragszyklen wie: "Du und die Bevölkerung", "Du und Dein Vorgesetzter", "Du und Dein Kollege", "Du und die Gewerkschaft" usw. sollen dem jungen Beamten die Möglichkeit bieten, im Berufsleben rasch festen Fuß zu fassen.

In diesem Zusammenhang werden Mittwoch, den 30. März, um 13 Uhr im Studio 1 (Flotten-Kino) den jugendlichen Bediensteten Filmdokumente der Stadt Wien vorgeführt. Es handelt sich um die Filme: "Operation Wien", "Nachbar im Herbst", "Bäderstadt Wien", "Kleiner Traum vom Paradies", "Die Lainzer-Tiergarten-Story" und "Soziales Bauen 1959". Der städtische Personalreferent, Stadtrat Riemer, wird bei dieser Gelegenheit zu den Jugendlichen sprechen. Erläuterungen zu den Dokumentarfilmen gibt Senatsrat Arch. Ing. Boeck.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, an der oben genannten Veranstaltung im Studio 1 teilzunehmen.

- - -

Koch- und Servierkurse
=====

26. März (RK) An den Städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche Frauenberufe werden demnächst Abendkurse beginnen, und zwar in Wien 9, Hahngasse 35, Telephon 32 95 96 ein kurzfristiger Servierkurs und in Wien 12, Dörfelstraße 1, Telephon 54 66 52 ein achtwöchiger Kochkurs. Nähere Auskünfte erteilen die Schuldirektionen Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr. Wegen der beschränkten Teilnehmerzahl wird eine rasche Anmeldung empfohlen.

- - -

Die Radiorede des Bürgermeisters
=====

26. März (RK) Morgen, Sonntag, spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über das kommende Straßenpolizeigesetz.

- - -

Amerikanische Restaurateure besuchten Wiener Rathaus
=====

26. März (RK) Etwa vierzig führende Restaurateure aus dem Westen der Vereinigten Staaten, die sich auf einer Europatour befinden, sind in Wien eingetroffen. Die amerikanischen Gäste, die sich für die Einrichtungen des Fremdenverkehrs interessieren, besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie im Namen des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Mandl im Beisein der Stadträte Bauer und Sigmund empfangen wurden.

Vizebürgermeister Mandl erinnerte daran, wie es vor 15 Jahren in Wien ausgesehen hat und daß es der harten Arbeit der Wiener Bevölkerung zu danken ist, wenn Wien heute wieder so schön ist. Doch geben wir uns damit nicht zufrieden. Wir sind stolz darauf und freuen uns darüber, daß unsere Stadt wieder ein Zentrum der Kultur, der Musik und des Theaters geworden ist. Diese Erfolge verdanken wir dem Fleiß und den finanziellen Opfern der Wiener Bevölkerung, aber auch der Zusammenarbeit der beiden großen Parteien in unserem Staat, die gute Früchte getragen hat.

- - -